

## PHILATHEK - Verlagsauslieferung für Sammlerkataloge

*PHILATHEK Verlagsauslieferung*

# Kull J. V. Die M $\frac{1}{4}$ nzen des gr $\ddot{a}$ fllichen und f $\ddot{u}$ rstlichen Hauses Fugger

Preis pro Einheit (St $\frac{1}{4}$ ck): €64.00



Kull J. V. Die M $\frac{1}{4}$ nzen des gr $\ddot{a}$ fllichen und f $\ddot{u}$ rstlichen Hauses Fugger

Auflage 2012, unver $\ddot{a}$ nderter Nachdruck, 108 Seiten, Format 14,8 x 21cm, Hardcover.

Der f $\ddot{u}$ r die M $\ddot{u}$ nzkunde S $\ddot{u}$ ddeutschlands au $\ddot{b}$ erordentlich verdienstvolle Numismatiker J. V. Kull hatte im VIII. Jahrgang (1889) der Mittheilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft eine Monografie „Die M $\ddot{u}$ nzen und Medaillen des gr $\ddot{a}$ fllichen und f $\ddot{u}$ rstlichen Hauses Fugger“ ver $\ddot{o}$ ffentlicht, von der auch in geringer Anzahl Separatdrucke hergestellt worden sind.

Diese Arbeit von J. V. Kull ist nach wie vor das Zitierwerk f $\ddot{u}$ r die M $\ddot{u}$ nzen und Medaillen der Fugger. Allerdings gestaltet sich heute die Suche nach einem Exemplar dieser Ausarbeitung von 1889 wie die ber $\ddot{u}$ hmte Suche nach der Stecknadel im Heuhaufen. Es ist deshalb sehr zu begr $\ddot{u}$ ssen, da $\ddot{s}$  sich der Gietl Verlag zu einem Nachdruck dieses numismatischen Werks entschlossen hat.

Die M $\ddot{u}$ nzgeschichte der Fugger begann erst, nachdem Kaiser Karl V. Anton und Raimund Fugger 1530 wegen ihrer gro $\ddot{s}$ en Verdienste um Kaiser und Reich in den Grafenstand erhoben und ihnen dann 1534 auch das M $\ddot{u}$ nzrecht verliehen hatte. Es gibt aber von Jakob II. Fugger schon eine Medaille aus dem Jahr 1518 im Gewicht der damaligen Guldengroschen, die aber dennoch nicht als M $\ddot{u}$ nze anzusprechen ist. Den Startschu $\ddot{s}$  f $\ddot{u}$ r die M $\ddot{u}$ nzpr $\ddot{a}$ gung gab Anton Fugger als Herr von Wei $\ddot{s}$ enhorn im Jahr 1539 mit der Ausbringung von Goldgulden in erheblicher Zahl. Danach ruhte der M $\ddot{u}$ nzhammer aber f $\ddot{u}$ r rund 80 Jahre, denn erst 1621, auf dem H $\ddot{o}$ hepunkt der Kipper- und Wipperzeit, wurden von den verschiedenen  $\ddot{A}$ sten der Fugger wieder M $\ddot{u}$ nzen gepr $\ddot{a}$ gt. Vor allem hatte Maximilian II. Fugger in den Jahren 1621 bis 1624 eine umfangreiche Ausbringung in seiner Pr $\ddot{a}$ gest $\ddot{a}$ tte in Babenhausen veranla $\ddot{s}$ t.

Nach längerer Prägepause gab es in der Zweiten oder Kleinen Kipperzeit zwischen 1674 und 1684 wieder Münzen der Fugger, bevor dann mit zwei singulären Taler-Prägungen von 1694 und 1784 die Münzgeschichte der Fugger endete.

Quelle: Verlagsinfo

[Lieferanteninformation](#)

**Kundenrezensionen:** Für dieses Produkt wurde noch keine Bewertung abgegeben.  
Bitte melden Sie sich an, um eine Rezension über dieses Produkt zu schreiben.